

In die Acht oder Friedlosigkeit wurden diejenigen gethan, welche wegen eines schweren Vergehens (Ungerichts) flüchtig geworden waren. Sie verloren damit alle bürgerlichen Rechte, ihr Vermögen fiel an ihre Erben, sie durften von Niemand beherbergt und von Jedermann ungestraft verletzt, selbst getödtet werden. Das Aechten (Verzählen, Verurfrieden) geschah vom Gericht auf Antrag des Verletzten in folgender Weise. Man brachte, wenn es sich um Mord oder Todtschlag handelte, die Leiche vor das gehegte peinliche Gericht, erhob das Zetergeschrei und stellte die Klage an, worauf das Gericht das Urtheil fällte, dass der Verbrecher in die Acht zu thun sei. Alsdann trat der Vorsprech mit dem Schwertmagen in die Bank, um ihn wirklich in die Acht zu schwören. Die Achtserklärung wurde vollzogen, indem der Richter mit den Schöffen aufstand und alle Anwesenden die rechten zwei Eidesfinger aufheben und die von ihm vorgespochene Aechtingsformel nachsprechen liess; schliesslich verlautbarte der Gerichtsschreiber den Vorgang in einem besondern „Achtbuche“<sup>1)</sup>. War der Entleibte bereits beerdigt, ehe die Aechtung erfolgte, so ward diese erst im fünften Gericht vollzogen;

*gefangen czu czerung, als sie eyn orfried 20 meyl uß dem lande czu ziehen swuren. — Desgl. 1475: Junge Heyneman tenetur 1 B uff Johannis baptiste, das er eyn steyn uff den fischbencken zebrochen und Cleyn Jurgen kennchen zcuslagen hatte; wolde das gelt nicht geben und hat gewilliget 4 jar die stat zcu myden und dorynne nicht zcu syn, und wenne man en in den virn jarn in der stat betrit, so wil man das recht mit ym begehen. — Gerichtsrechn. 1525: 17 gr. von 8 eln schwartz gewandt der armen frauen gekaufft, die daß kindt hat lassen vorderbenn [Aussetzung oder fahrlässige Tödtung?]. 1 gr. vor 1 eln schwartze leymat under derselben frauen mantel zu futtern u. s. w. 1 gr. 4 S<sub>r</sub> Marten, die das kindt vorderben lassen, do man sie vorweist, zu zcerung. — Desgl. 1542: 2½ gr. vor ein par schue der Peter Fidelerin, als man sie zur stadt naus streich. — Vgl. Bd. I S. 224 flg.*

1) Bd. I S. 154 und 320 flg. — In Altendresden verzeichnete man die Aechtungen im Stadtbuche, s. Altendresdner Stadtbuch 1412 flg. Bl. 2b (1420): *Feria III. post quasimodogeniti anno XX<sup>o</sup> hot Peter Wochenstolcz in dy achte getan Mertin Puker umme 1 blutronst. — Bl. 5b: Item Thomas Ysenberg ist geheischen von dez messinglahers wegen umbe daz, daz her ym eyne offen wunde gehauwen hat in synen vyr phelen und umbe scheltwort und umbe drouwunge, dorumme ist her in der achte. —*